

OTTBERGER DREHSCHLEIBE

Jahrgang 2010
18. Ausgabe

Informationsblatt
der Kulturgemeinschaft
Ottbergen e.V.



AUF EIN WORT

Liebe Ottbergerinnen und Ottberger!

In der dunklen Winterzeit wird jeder in unserer Gemeinde daran erinnert, dass das Jahresende kurz vor der Tür steht. Die hell erleuchteten und geschmückten Fenster deuten auf das Weihnachtsfest hin und verbreiten eine festliche Stimmung. Ein bewegtes und interessantes Jahr liegt fast hinter uns und gestattet einen positiven Rückblick. Zunächst darf nicht ganz ohne Stolz festgestellt werden, dass die Kulturgemeinschaft Ottbergen mit der tatkräftigen Hilfe der Dorfgemeinschaft in diesem Jahr das Stallgebäude des Wiemers-Meyerschen Hofes als Dorfgemeinschaftshaus fertig stellen und einweihen konnte. Die Einweihungsfeier des KuStalls fand am 2. Oktober 2010 statt. Das war für unsere Dorfgemeinschaft wirklich der Höhepunkt des Jahres.



v. l. B. Föckel, M. Schelhorn, C. Breker, A. Fischer, A. Mathias

Alle Festredner und Gratulanten freuten sich mit uns und konnten gut verstehen, dass unsere Einweihungsfeier unter dem Motto: „**Wir haben es geschafft!**“ stand. Neben **Bürgermeister Alexander Fischer** wurden auch von der **stellvertr. Landrätin Carola Breker** der Kulturgemeinschaft Glückwünsche überbracht, jeweils verbunden mit guten Wünschen für die Zukunft unseres Ortes. Auch der Vorsitzende des Ortsausschusses **Manfred Schelhorn** freute sich mit uns und ließ den Blick nochmals in die Vergangenheit schweifen, um den Anfang der Umbaumaßnahme und der Kulturgemeinschaft zu beleuchten. An der Sanierung des Wirtschaftsgebäudes waren viele Privatpersonen, Vereine und ortsansässige Unternehmen beteiligt. In Verbindung mit den finanziellen Mitteln der öffentlichen Förderung waren alle am Projekt Beteiligten in der Lage, den damals gesetzten Zeitplan zielstrebig zu realisieren. Besonders den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern wurde in der Feierstunde nochmals Respekt gezollt. Zusammengefasst wurde die Leistung der Dorfgemeinschaft trefflich gewürdigt in dem Ausspruch von Bürgermeister Fischer: „**Dass wirklich nichts unmöglich ist, haben hier die Ottberger mit ihrem ungeheuren Engagement gezeigt.**“ Somit ist für die Ortschaft Ottbergen ein Gemeindezentrum entstanden, das nun langfristig mit Leben zu erfüllen ist. Diese gemeinschaftliche Aufgabe liegt nun in den Händen der gesamten Gemeinde. Abschließend darf ich mich auch in diesem Jahr bei allen Mitgliedern der Vereine und der Dorfgemeinschaft für die zahlreichen Helferstunden bedanken und hoffe auch weiterhin auf Ihre Mithilfe. Allen Ottbergerinnen und Ottbergern wünsche ich im Namen der Kulturgemeinschaft ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2011.

Ihr Arnd Mathias

BE VOICES - EIN CHOR STELLT SICH VOR

von Iris Spieker Siebrecht

Zum dritten Mal nach Konzerten in 2008 und 2009 tritt am 12. Februar 2011 der Beverunger Gospelchor „Be Voices“ in der Ottberger Heilig-Kreuz-Kirche auf.

Aber wer singt da eigentlich? Wer sind „be voices“?

„Als der Chor vor zehn Jahren gegründet wurde, haben wir mit etwa 20 Sängern begonnen. Jetzt singen bei uns 42 aktive Mitglieder,“ erzählt die erste Vorsitzende Elke Wessler. „Viele von uns wohnen in Beverungen, aber auch aus Herstelle, Lauenförde, Bad Karlshafen, Wehrden, Höxter und aus Ottbergen kommen Sänger und Sängerinnen zu uns.“



Gospelchor „be voices“

Vor zehn Jahren aus einer Wette heraus entstanden, hat sich der Gospelchor inzwischen weit über die Grenzen Beverungens etabliert. „Bei unserem ersten Auftritt im Ostergottesdienst 2001 sangen wir „I will follow him“, das durch Sister Act bekannt geworden ist.“ erinnert sich Notenwartin und Gründungsmitglied Karin Graefe. Seitdem bereichert der Chor jährlich die Gottesdienste der evangelischen Gemeinde Beverungen zu Ostern, Erntedank, zum ersten Advent und zur Konfirmation.

Herausragende Auftritte waren auch die Teilnahmen am Kreisfest in Wehrden 2006, beim Kreisfest 2007 und die Gospelsessions in den Jahren 2005, 2006, und 2008. „Wir haben schon - Musik zur Marktzeit - in Höxter gemacht und uns auch bei der Beverunger Teilnahme am RTL-Spenden-Marathon beteiligt“ berichtet Elke Wessler von vergangenen Aktivitäten.

Die Gospelgemeinschaft verfügt über ein breites Repertoire der christlichen Lieder afroamerikanischen Ursprungs. Dazu gehören „old time religion“ und „spiritual medley“ ebenso wie das wohl allen bekannte „go down Mose“. Ein weiterer Schwerpunkt der Chorarbeit bildet die Interpretation von Melodien jüngerer Ursprungs. Bekannte Lieder von ABBA sind da ebenso zu finden wie das schon legendäre „the lion sleeps tonight“, das durch Disneys Film der „König der Löwen“ einen breiten Bekanntheitsgrad errungen hat.

Be Voices singt diese Melodie sechsstimmig.

Hinter der musikalischen Leistung der Sänger und Sängerinnen steht die Freude an der Musik im Soul- und Bluesstil, am Singen in einer Gemeinschaft- und die Chorleiterin Marina Solowjewa. Seit den Anfängen vor zehn Jahren formt sie den Chor.

Zum 10-jährigen Bestehen gab der Gospelchor im vergangenen November ein „best-of-Konzert“, in dem die Lieblingslieder der einzelnen Chormitglieder vorgestellt wurden. Auf der Basis dieses Programms ruht auch das Konzert im Februar in der Heilig-Kreuz-Kirche in Ottbergen.

„Wir freuen uns sehr auf unseren Auftritt. Die Atmosphäre in der Kirche und die Begeisterung des Publikums sind für uns immer wieder toll.“ erklärt die „Stimme aus Ottbergen“, Ulrike Felderhoff.

Die Kulturgemeinschaft Ottbergen freut sich, mit dem Konzert dieses außergewöhnlichen Chores das kulturelle Angebot des Ortes zu bereichern. Das Musikereignis beginnt um 17.00 Uhr in der Heilig-Kreuz Kirche. Anschließend sind alle Gäste und Akteure zu einem Empfang in den KuStall geladen.

BRÜCKENFEST 2010 - EINE RÜCKSCHAU

von Iris Spieker-Siebrecht

300 Jahre Nethebrücke, 100 Jahre Eisenbahn- oder Dammbücke - das zufällige Zusammentreffen dieser Jubiläen im Jahr 2010 wurde am 28./29. August mit dem „Brückenfest“ begangen.

Monatelange Vorbereitungen und die Zusammenarbeit aller Ottberger Vereine unter der Koordination der Kulturgemeinschaft führten zu einem breit gefächerten Festprogramm. Dazu gehörte ein würdiger offizieller Festakt genauso, wie die verschiedenen Aktionen rund um die Nethebrücke. Leider beeinträchtigte regnerisches und kaltes Wetter, untypisch für das Ende des Hochsommers, das Fest. Wie viel schöner wäre der Tanzabend am Samstag bei sommerlichen Temperaturen gewesen. Wie prachtvoll hätte sich die Sonne in den Fontänen an der Nethe spiegeln können. Regen und Kälte konnten die Ottberger indes nicht wirklich abschrecken. Sowohl der erste Tag am

Samstag als auch der Sonntag sahen zahlreiche Besucher am Festplatz. Die Attraktionen der Pfadfinder und Feuerwehr wurden ebenso angenommen wie die verschiedenen kulinarischen Angebote, die Informationsstände und die Planwagenfahrten. Der Hindernislauf fand nicht nur zahlreiche Teilnehmer, sondern auch begeisterte Zuschauer.

Zum ersten Mal gestalteten alle Ottberger Vereine gemeinsam eine solche Festveranstaltung. Trotz der einschränkenden Witterung war das Ergebnis in allen Bereichen positiv. Das „Brückenfest“ war also nicht nur das Jubiläum dieser zwei für den Ort so prägnanten Bauwerke, sondern vielleicht auch ein weiterer Ausdruck einer vereinsübergreifenden Zusammenarbeit und Zusammengehörigkeit der Bürger dieses Ortes.

BEGEISTERND!

von Waldemar Dreker

Was ist das Geheimnis der Orgelkonzerte der Kulturgemeinschaft Ottbergen, die in jedem Jahr am Volkstrauertag die Kirche füllen? Liegt es an einem größer werdenden Interesse der Besucher an Orgelmusik? Zieht der Künstler am Orgeltisch, von dem aus er die Klangwirkung des Instruments entfaltet – in diesem Jahr war es Prof. Ulrich Grosser – die Musikliebhaber in seinen Bann?



v. lks. M. Sauerland, Dr. E.-J. Nawroth, Prof. U. Grosser

Auch die Auswahl der vorgetragenen Werke war sicherlich für die beeindruckende Wirkung verantwortlich. War schon die nachträgliche Hereinnahme des Largo „Aus der neuen Welt“ von A. Dvorak in das Programm ein Glücksgriff, so vielleicht noch mehr das „Agnus Dei“ aus dem Polnischen Requiem des zeitgenössischen Komponisten Penderecki, mit dem Grosser ein freundschaftliches Verhältnis verbindet. In der großen Tradition von Verdi, Brahms u. a. stehend schrieb Penderecki die einzelnen Teile des Requiems vor dem Hintergrund wichtiger Ereignisse und Namen der polnischen Geschichte, etwa der Heiligsprechung Maximilian Kolbes, der Gedenkfeier des Aufstands im Warschauer Ghetto, der Versöhnungsarbeit Kardinal Wyszyńskis zwischen Deutschland und Polen, den Arbeiterkämpfen und anderen Geschehnissen.

„Ohne Hoffnung kann man nicht leben. Ich glaube, dass auch für Polen eines Tages der Tag des neuen Lebens kommen wird!“ Die geschichtliche Entwicklung hat ihm wohl Recht gegeben. Orgelmusik als Erzählerin und Interpretin menschlicher Geschichte, meisterlich vorgetragen an der Orgel der Pfarrkirche in Ottbergen von Prof. Ulrich Grosser und Dr. Eréne-Jutta Nawroth.

NIKOLAUSMARKT IN OTTBERGEN

von Iris Spieker-Siebrecht

Auch in diesem Jahr lockte das bunte Treiben am Wiemers-Meyerschen Hof zahlreiche Gäste nach Ottbergen. Der unnachahmliche Charme des gerade fertig gestellten KuStalls mit seiner Bruchsteinfassade bildete den Rahmen für das harmonische, vorweihnachtliche Bild aus Lichterglanz, Tannenbäumen, festlich geschmückten Ständen und vielen Besuchern. Jedes Jahr etwas größer, bunter und attraktiver hat sich der Markt seit den Anfängen ständig weiterentwickelt und ist immer mehr zu einem Publikumsmagneten in der Vorweihnachtszeit geworden.



Über 40 Aussteller sicherten auch zum achten Nikolausmarkt 2010 ein breites Angebot zum Bummeln, Staunen und Kaufen. Kunsthandwerkliche Stände mit Holz-, Keramik, Floristik- und Tonarbeiten wechselten sich ab mit weihnachtlichen Dekorationen, Schmuck, Kosmetik, Textilien und Aquarellen, dazu verschiedenste Leckereien wie Honig, Marmeladen und Liköre, Wurstwaren, Süßigkeiten und vieles mehr - es gab fast nichts, was es nicht gab.

Einige Aussteller sind seit den Anfängen dabei, wie etwa die Ottberger Töpferin Helga Plöger. Jedes Jahr kommen aber auch wieder neue dazu. „Wir wollen schließlich den Markt so interessant wie möglich gestalten.“ Bei Marktmeister Dietmar Barkhausen lag wie in jedem Jahr die Verantwortung in kompetenten Händen. Zahlreiche Besucher aus nah und fern nutzen die Gelegenheit, vom Wetter unabhängig, die Angebote zu betrachten. Wie in den vergangenen Jahren, war der Markt am 4. und 5. Dezember des Jahres 2010 sehr schön und sehr gut besucht.



Am darauf folgenden Montag, dem eigentlichen Nikolaustag, wurde der Heilige Mann traditionell am Bahnhof von vielen Kindern, Eltern und Großeltern mit Laternen und Musik empfangen. Im feierlichen Zug ging es dann zum KuStall, wo die Kinder mitglänzenden Augen ihre Tüten in Empfang nahmen.

DEMOGRAFIEPROJEKT „QUO VADIS OTTBERGEN ?“

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Positiv überrascht waren die Organisatoren der Auftaktveranstaltung für das Demografieprojekt in Ottbergen über die große Resonanz. Etwa 100 interessierte Ottberger Bürger und Ehemalige waren der Einladung der Kulturgemeinschaft am 9. September 2010 in den KuStall gefolgt. Damit wurde deutlich, dass ein starkes Interesse an dem Thema besteht, was sich auch in den lebhaften Diskussionsbeiträgen zeigte.

Wie wird sich Ottbergen in 10, 20 oder 50 Jahren entwickeln? Immer mehr junge Menschen verlassen den Ort zwecks Ausbildung, Studium oder wegen eines Arbeitsplatzes. Nur wenige kehren zurück oder ziehen zu uns. Überalterung, Einwohnerschwund, Hausleerstände und verwaiste Fabrikhallen sind die Folge. Die vom Demografiebeauftragten der Stadt Höxter, **Hubertus Grimm**, vorgetragene Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Danach hat Ottbergen von allen Ortschaften der Stadt Höxter die düsterste Prognose. Von über 2.200 Einwohnern in den 60er Jahren ist die Einwohnerzahl bis heute auf unter 1.700 zurückgegangen.

Was können wir tun um diese Entwicklung zu beeinflussen? Andere Ortschaften mit gleicher Problematik haben sich dieser Frage schon gewidmet. Ein Beispiel aus der Ortschaft **Pömbsen** wurde von dem Projektbeauftragten des Kreises

Höxter, **Michael Engel**, vorgestellt. Dort wurden viele Ideen gesammelt und schrittweise umgesetzt.

Wichtig für uns ist, dass sich auch in Ottbergen interessierte und engagierte Menschen finden, die gute Ideen sammeln, daraus einen Dorferwicklungsplan zusammenstellen und auf den Weg bringen. Bereits in der Auftaktveranstaltung wurde deutlich, dass es viele gute Ideen und Vorschläge gibt. Diese gilt es zu sammeln und in ein Konzept zur Umsetzung zu bringen. Dazu wurde uns Unterstützung durch die Stadt und den Kreis Höxter signalisiert.

Der nächste Schritt wird vom Ortsausschuss erwartet. Die von Manfred Schellhorn zeitnah zugesagte Sondersitzung zu diesem Thema sollte möglichst bald unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Das Thema ist zu wichtig, um es auf die lange Bank zu schieben. Sobald der Ortsausschuss einen Arbeitsauftrag gegeben und engagierte Mitglieder benannt hat, kann die Arbeitsgruppe **„Dorferwicklung Ottbergen“** starten. Gesucht werden noch Interessierte, die in dieser Arbeitsgruppe mitwirken möchten. Interessenten melden sich bitte bei **Dietmar Barkhausen, Tel.: 611** o. **Karin Hanewinkel-Hoppe, Tel.: 1381**. Es wäre sehr schön, wenn auch junge Ottberger mitmachen würden, denn ihnen gehört die Zukunft.

WIR STELLEN VOR

Firma Cal Classic Haus GmbH

von Bernhard Scheideler

Seit 2002 produziert die Firma Cal Classic Haus GmbH in angemieteten Werkhallen der ehem. Fa. WOLFF-Hallenbau in Ottbergen Holzfertighäuser. Die Produktion in den Hallen der alten Holzbaufirma bot sich an, weil die vorhandenen Flächen groß genug und vor allen Dingen mit speziellen Kränen für den Holzbau ausgestattet waren.

Unter dem Geschäftsführer Frank Ahlemeyer und dem Produktionsleiter Dipl.-Ing (FH) Thorsten Tillmann werden in der Werkhalle jährlich 20 bis 25 Holzhäuser für private Häuslebauer aus ganz Deutschland von insgesamt 15 hoch qualifizierten Holzfachleuten gebaut.



Blick in die Werkhalle

Die Firmenpsychologie für die Erstellung der eigenen vier Wände kann man in einem Satz zusammenfassen: **Vom Interesse an einem Eigenheim bis zur endgültigen**

Fertigstellung des Hauses steht der ständige Kontakt zwischen dem Bauherrn und der Firma über Vorstellungen, Planung, Produktion und Umsetzung aller möglichen Wünsche, sowie unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel, stets im Mittelpunkt allen Handelns.

Mit einfachen Worten: **Jeder Bauherr kann sich sein eigenes Haus stricken!**

Jedes Haus, das die Produktionsstätte in Ottbergen verlässt, ist durch die Art der Holzkonstruktion und der eingesetzten Materialien ein Energiesparhaus. Alle Häuser sind mit der gewählten Haustechnik aus einem Guss. In einem maßgeschneiderten Energiekonzept fließen die Lage des Hauses, die Größe der Wohnfläche, die Beschaffenheit von Dach- und Wandaufbau, sowie die persönlichen Vorlieben des Kunden in das Gesamtkonzept ein. Ob sich der Bauherr für eine Wärmepumpe, Pelletheizung, Solartechnik, Gas- und Brennwerttherme oder z.B. für ein kontrolliertes Lüftungssystem entscheidet, findet seinen Niederschlag in einer detaillierten Berechnung des Energiebedarfs. Dass mögliche Fördergelder bei der Energieberatung in die Planung einbezogen werden, ist selbstverständlich.

Ein weiterer Vorteil der angebotenen Holzhäuser ist die Verwendung ökologischer Baumaterialien. Da die Holzbauweise für ein anerkannt und nachgewiesenes gutes Raumklima sorgt, wird ein naturgesundes Wohnen gefördert. Während die Außenwand besonders winddicht ist und damit den Energiebedarf spürbar senkt, erfolgt für die verbrauchte Luft ein Feuchtigkeitstransport von Innen nach Außen. Damit hat der Schimmel im Haus keine Chance. Selbst bei bestehenden Allergien der zukünftigen Hausbewohner

können speziell ausgesuchte Materialien einen aktiven Vorsorgebeitrag und damit eine bessere Lebensqualität leisten. Jeder Kunde kann wählen, ob er ein schlüsselfertiges Haus möchte, oder ob er das eine oder andere Gewerk in Eigenleistung erstellen will.

Die Rohbauelemente werden im Werk witterungsunabhängig vormontiert. Daher dauert die Errichtung des Rohbaus vor

Ort nur einen Tag. Der Transport der vorgefertigten Rohbauteile erfolgt durch ein qualifiziertes Transportunternehmen. Auch bei Eigenleistungen des Kunden und Bauherrn wird von der Fa. Cal Classic Haus GmbH die Baubetreuung immer gewährleistet. Jeder Kunde soll sich auf eine professionelle Qualität des bestellten Hauses verlassen können.

KANTINENGEBÄUDE AUF DEM BAHNHOF OTTBERGEN

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Neben dem Ringlokschuppen, ist es das letzte noch erhaltene Zeugnis aus der Blütezeit der Bahn in Ottbergen, das 1954 errichtete Kantinegebäude. In massiver Bauweise, auf doppelten Fundamenten errichtet, hatte es mehrere Funktionen. Es war Übernachtungsgebäude für auswärtiges Personal, Dienstraum für das Zugpersonal, Betriebsküche des Bahnsozialwerkes mit Kantine, Aufenthaltsraum und öffentliche Toilettenanlage.



Kantinegebäude

Als Serviceeinrichtung des Bahnbetriebswerkes war es ganztägig von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr personell besetzt. Viele Menschen gingen dort ein und aus, begegneten Kollegen, verbrachten ihre Pausen, aßen und schliefen dort. Seit Mai 1976 ist es still geworden in dem Gebäude. Nur noch gelegentlich wird es als Warteraum und Beratungsstelle von Mitarbeitern der Bahn genutzt. Deutlich sichtbar zeichnet sich der Verfall innen und außen ab. Undichte Stellen am Dach verursachten bereits deutliche Feuchtigkeitsschäden an Wänden, Decken und Gauben. Für die Bahn hat es keinen tatsächlichen Wert mehr. Für Ottbergen aber ist es ein Ortsbild prägendes Gebäude. Ohne seine stattliche Erscheinung würde unser Bahnhof optisch zu einem Haltepunkt mit einem unscheinbareren Wartehäuschen herabgestuft und würde dann aussehen wie hunderte andere auch.



Haltepunkt Lüchtringen

Wollen wir in Zukunft ein solches Erscheinungsbild unseres Bahnhofes haben? Die Paten für den Bahnhof haben diese Frage für sich mit einem klaren „Nein“ beantwortet. Sie sind sich einig, dass das Gebäude erhaltenswert ist, nicht nur als Zeugnis aus der Blütezeit der Bahn, sondern mit einer sinnvollen neuen Nutzung für die Zukunft. Gute Ideen für eine neue Nutzung – z. B. als Museum, Vereinsbüro, Kiosk o. a. – sind willkommen! In einem ersten Schritt haben sich zehn Paten am 30. Oktober 2010 zu einer Reparatur- und Reinigungsaktion getroffen.



Die Bahnhofspaten nach getaner Arbeit

Zwanzig fleißige Hände gingen ans Werk, reparierten Schäden, reinigten Dachrinnen, entfernten Bewuchs, räumten auf und fegten. Professionelle Unterstützung erhielten sie dankenswerterweise von der Firma Josef Ahrens. Mit Wasserdruck reinigten zwei Profis die verstopften Regenfallrohre, damit das Regenwasser abfließen kann. Ein besonderer Dank gilt auch Annette Barkhausen, die die Akteure mit belegten Brötchen, Kaffee und Kuchen versorgte. Die dringend notwendigen Reparaturarbeiten am Dach (es regnete bereits teilweise durch), wurden mit fachkundiger Hand von Willi Hoppe ausgeführt. Für zukünftige Dachreparaturen werden **Dachziegel der Firma Emil Bött GmbH, Ziegelwerke Rauenberg**, ersatzweise **„Bildhäuser Ziegel Z 6“** gesucht. Ansprechpartner ist Willi Hoppe.

Anerkennung für das Engagement der Paten für ihren Ottberger Bahnhof gab es auch von der Deutschen Bahn. Als kleines „Dankeschön“ wurden alle Bahnhofspaten zum Fest „100 Jahre Bahnhof Bielefeld“ am 26. September 2010 eingeladen. Dort stellte Martin Novosad, als Vertreter der Deutschen Bahn, das Konzept der Ottberger Paten als nachahmenswertes Beispiel vor. Gleichzeitig bedankte er sich mit einer kleinen Anerkennung bei jedem Einzelnen. Anschließend führte er die Ottberger Bahnhofspaten in für das Publikum nicht zugängliche Räumlichkeiten, wie z.B. die Sicherheitsleitstelle und den alten Bunker unter dem Bahnhof Bielefeld.

CLEMENS SPIEKER

- Ein Ottberger Bildhauer und Holzschnitzer -

von Bernhard Scheideler

Wer ist **Clemens Spieker**? Diese Frage werden sich bestimmt die meisten Leser der DREHSCHIEBE stellen. Wenn überhaupt, werden sich nur noch einige ältere Einwohner an Clemens Spieker erinnern.



Clemens Spieker um 1905

Seine künstlerischen Werke, die auch in Ottbergen allgegenwärtig sind, dürften den allermeisten jedoch bekannt sein. Jeder Schüler, der seit 1937 die Volksschule in Ottbergen besucht hat, ist jeden Tag dem Gänsejungen im Brunnen vor dem Schuleingang sowie den zwei Pferdeköpfen im Eingangsbereich der Schule vorbeigegangen. Auch das monumentale Grabmal für den Lehrer Joseph Kruse auf dem Friedhof in Ottbergen nicht zu übersehen.



Der Gänsejunge vor der Gemeinschaftsgrundschule Ottbergen

Im Gegensatz zu diesen aus Stein gearbeiteten Kunstwerken, steht im Turm unserer Pfarrkirche eine von Clemens Spieker geschnitzte Holzfigur des Hl. Michael.

Und nun zur Person des Bildhauers und Holzschnitzers: „**Clemens Spieker** wurde am 10. März 1874 als Sohn der Eheleute Johann und Theresia Spieker (genannt Eckerbauer) in Ottbergen geboren. Nach Beendigung der Schule verließ er bereits vierzehnjährig seinen Heimatort, um in Paderborn bis 1892 eine Lehre als Bildhauer zu machen. Anschließend besuchte er in München eine Zeichenschule um sich weiter zu bilden. Danach sammelte er bis 1901 als Bildhauer Erfahrungen in einem Künstleratelier in Essen sowie bei der Bildhauerwerkstatt Mormann in Wiedenbrück.

Im Januar 1901 heiratete Clemens Spieker in Ottbergen Friederika Sträter, aus Wiedenbrück. Aus der Ehe gingen insgesamt drei Söhne und zwei Töchter hervor. Die jüngste Tochter starb - 100jährig - im Jahr 2007.

Im Jahr der Eheschließung wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete in Wiedenbrück eine eigene Werkstatt. Er wurde Mitglied der „**Wiedenbrücker Schule**“ einem lokalen Verbund von Werkstätten mit sich gegenseitig ergänzenden Spezialisierungen. In diesen Werkstätten wurde vorwiegend kirchliche Ausstattungskunst hergestellt. Die sakralen Arbeiten sind dem Historismus zuzuordnen.

Bis zum 1. Weltkrieg bekam er viele Aufträge von Kirchen, Privatleuten, anderen Werkstätten und einer Gelsenkirchener Altarbauwerkstatt. Das Auftragsbuch war gut gefüllt, so dass er zeitweise mehrere Mitarbeiter beschäftigte. Seine künstlerischen Werke fertigte er aus Stein, jedoch in den letzten Schaffensjahren - aus gesundheitlichen Gründen - immer häufiger in Holz.

Durch den 1. Weltkrieg, an dem er als Soldat teilnahm, wurde seine Arbeit zwangsweise unterbrochen. Nach dem Krieg gab es erhebliche Auftragsverluste, insbesondere von kirchlichen Institutionen. Auf Grund dieser Tatsache fertigte Clemens Spieker Jagdmotive und Tierdarstellungen, die besonders von Privatleuten geschätzt wurden. Um den Lebensunterhalt für die Familie zu sichern, betrieb seine Frau im eigenen Haus zusätzlich das Cafe „Sonnenburg“.

Arbeiten von Clemens Spieker findet man u. a. in Bökendorf (Kreuzigungsgruppe) sowie in Olsberg (Kriegerdenkmal).

Clemens Spieker verstarb am 17. Oktober 1944, 70jährig, in Wiedenbrück.“

Für einen Großteil der Informationen bedanke ich mich bei Herrn **Alfons Briemann** aus Wiedenbrück. Als Mitglied des **Heimatvereins Wiedenbrück-Reckenberg e.V.** hat er viele Lücken im Lebenslauf, sowie vom künstlerischen Schaffen des Clemens Spieker durch seine Nachforschungen vor Ort schließen können.

An die Künstler wird heute im sehenswerten **Wiedenbrücker Schule Museum** erinnert.

25 JAHRE FÜR NATUR UND KULTUR

Auch der „Kustall“ gehört zu den Förderprojekten der NRW-Stiftung

von Anica Bömke

Neun Jahre Planung, vier Jahre Umbauarbeiten und mehr als 9.000 Arbeitsstunden freiwilliger Helfer – mit dem Umbau des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes des Wiemers-Meyerschen Hofes zum Dorfgemeinschaftshaus hat die Kulturgemeinschaft Ottbergen e. V. ein wahres Mammutprojekt gestemmt.

Als „KuStall“ bietet das frühere Stallgebäude nun Räume für Konzerte, Ausstellungen, Theateraufführungen, Feiern und sonstige Veranstaltungen des Vereins. Die neue Kultur- und Gemeinschaftsstätte wird rege gebucht; im Kreis Höxter ist sie zudem ein gutes Beispiel für die landesweit rund 2.300 Projekte, mit denen die NRW-Stiftung seit ihrer Gründung 1986 den gemeinnützigen Einsatz für den Naturschutz und die Heimat- und Kulturpflege in Nordrhein-Westfalen fördert.

Als sich 2001 die Ottberger Vereine zur Kulturgemeinschaft Ottbergen e. V. zusammenschlossen, wollten sie dem regen Vereinsleben des Dorfes wieder einen gemeinsamen Platz geben. Mit dem denkmalgeschützten Wiemers-Meyerschen Hof waren schnell die idealen Räumlichkeiten gefunden, und auch an ehrenamtlichen Helfern mangelte es seit der ersten Stunde des Vereines nicht. Allein die Finanzierung des Projektes bereitete den Verantwortlichen Kopfzerbrechen.

Um den Hof nutzen zu können, musste erst vieles umgebaut und in Stand gesetzt werden. Dass der Verein bei der Suche nach Hilfe auch an die Türe der NRW-Stiftung klopfte, hat sich gelohnt: immerhin 100.000 Euro gab die in Düsseldorf ansässige Stiftung bei, die 2011 seit 25 Jahren besteht und sich die Unterstützung des Ehrenamtes auf die Fahnen geschrieben hat.



Der „Kustall“ ist nicht das einzige Beispiel für Projekte der NRW-Stiftung im Kreis Höxter. Schon früher hat die Nordrhein-Westfalen-Stiftung hier mehrere Vorhaben

unterstützt. Dazu gehört etwa die Restaurierung des alten Rathauses in Dringenberg, der Umbau des Steinernen Hauses in Borgentreich für die Biologische Station, die Einrichtung von Museumsräumen im Kloster Corvey sowie im Forum Jacob Pins in Höxter.



Jacob Pins Forum in Höxter

Für den Naturschutz kaufte die NRW-Stiftung zudem großflächige Gebiete in Willebadessen, wo wertvolle Kalkmagerrasen als Heimat für bedrohte Tier- und Pflanzenarten gepflegt werden.

Die NRW-Stiftung finanziert ihre Förderungen überwiegend aus Lottereeinnahmen, doch sie bräuchte noch weitere Zuwendungen, um noch mehr Vorhaben unterstützen zu können.

Von zunehmender Bedeutung sind daher die Spenden und Mitgliedsbeiträge des Fördervereins der NRW-Stiftung, der inzwischen über 8.000 Mitglieder hat. Mit einem Jahresbeitrag von 20 Euro für ein Einzelmitglied und 25 Euro für Familien tragen die Fördervereinsmitglieder dazu bei, Nordrhein-Westfalens Natur- und Kulturschätze zu schützen und zu erhalten.

LETZTE INFORMATIONEN

Für alle, die es noch nicht wissen: Die Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V. ist seit einigen Monaten mit einer eigenen Webseite im Internet unter der Adresse: www.kulturgemeinschaft-Ottbergen.de vertreten.

Neben dem alle zwei Jahre stattfindenden Schützenfest wird es im Jahr 2011 ein nicht alltägliches Vereinsjubiläum geben. Der Männergesangsverein „Eintracht“ Ottbergen von 1886 feiert am 28. und 29. Mai sein 125jähriges Bestehen. Der Startschuss dieses Jubelfestes fällt bereits am 21. Mai mit einem Kommersabend für die Vereinsmitglieder und eingeladenen Gästen.

Veranstaltungskalender

Januar bis Juni 2011

- 07.01. Salto 64
Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 19.00 Uhr
- 08.01. Fischereiverein
Jahreshauptversammlung, Knepper, 19.30 Uhr
- 08.01. Spielmannszug im HSV
Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 16.00 Uhr
- 15.01. Heimatschutzverein, 4. Kompanie
Einsammeln der Weihnachtsbäume, ab 8.00 Uhr
- 15.01. Männergesangverein „Eintracht“
Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 19.30 Uhr
- 22.01. Freiw. Feuerwehr
Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 20.00 Uhr
- 29.01. Sportverein Ottbergen-Bruchhausen
Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 20.00 Uhr
- 05.02. Heimatschutzverein
Jahreshauptversammlung, Bürgerhaus, 19.30 Uhr
- 11.02. kfd
Jahreshauptversammlung, Pfarrheim, 19.00 Uhr
- 12.02. Kulturgemeinschaft
Konzert des Gospel-Chor „be voices“, Kirche, 17.00 Uhr
- 16.02. Kirchenchor Heilig Kreuz
Jahreshauptversammlung, Pfarrheim, 8.30 Uhr
- 17.02. Kirchen-Chor Hl. Kreuz
Jahreshauptversammlung, Pfarrheim, 19.45 Uhr
- 19.02. Sportverein Ottbergen-Bruchhausen
Wintervergnügen
- 03.03. kfd
Weiberfastnacht, Pfarrheim, 19.11 Uhr
- 04.03. C V O
4. Karnevalssitzung, KuStall, 19.11 Uhr
- 19.03. Kulturgemeinschaft
Jahreshauptversammlung, KuStall, 19.30 Uhr
- 25.03. Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen
Jahreshauptversammlung, Haus Silberteich, 19.30 Uhr
- 26.03. Spielmannszug im HSV
Nethpokalschießen, Schießstand
- 02.04. Heimatschutzverein
Kompanievergleichsschießen, Schießstand
- 24.04. Heimatschutzverein, 4. Kompanie
Osterfeuer
- 29.04. Tennisclub Ottbergen-Bruchhausen
Saisonöffnung, Tennisanlage, 17.00 Uhr
- 30.04. Kulturgemeinschaft
Maibaumfest, Wiemers-Meyer'scher Hof, 19.00 Uhr
- 01.05. Sportverein Ottbergen-Bruchhausen
Volkswandertag, Wiemers-Meyer'scher Hof, ab 10.00 Uhr
- 07.05. Fischereiverein
Anangeln, Nethebrücke, 14.00 Uhr
- 21.05. Männergesangverein „Eintracht“
Kommersabend, KuStall, 19.00 Uhr
- 28/29.05. Männergesangverein „Eintracht“
125jähriges Jubiläum
- 11/12.06. Heimatschutzverein
Königschießen, Schießstand
- 17.06. Heimatschutzverein
Offiziersversammlung, Schießstand
- 25.06. Heimatschutzverein
Exerzieren, Alter Sportplatz
- 17.-19.06. Sportverein Ottbergen-Bruchhausen
Sportwerbetage, Neuer Sportplatz



Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V.
www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de
Verantwortliche Redaktionsmitglieder:
Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 8630
Karin H.-Hoppe, Höxtersche Str. 8a, Tel. 1381
Ludwig Schaefers, Tensgrund 5, Tel. 8408
Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 385
Iris Spieker-Siebrecht, Derenborner 24 Tel. 8719

Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte in Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.
Für die Druckkosten bitten wir um Spenden auf folgende Konten der Kulturgemeinschaft:
Sparkasse Höxter BLZ 472 515 50, Kto 8 565 145,
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
BLZ 472 601 21, Kto. 3 001 625 700
Druck: Huxaria Druckerei GmbH, Höxter